

Mein armes Lütt,

ich darf ja nicht traurig sein über Deinen Brief, der mir von all Deinen Nöten u. Schmerzen erzählt! Und ich bin es auch nicht. Aber war es denn nun erforderlich, daß ich Dir schreibe, was mit mir los war? Nein, n. doch ganz energisch ja. Wir müssen bei einander sein, wenn es einem von uns nicht gut geht, unsere Seelen wenigstens, wenn wir schon räumlich getrennt sein müssen.

Und an sich war die ganze Angelegenheit nicht einmal so schlimm - nicht so wie vorgestern vor 8 Tagen -, aber ich will jetzt endlich den Kram loswerden, u. zwar endgültig. Und da ich in der Wohnung nicht die rechte Pflege hatte, ging ich ins Krankenhaus. Hier habe ich es sehr gut! Einzelzimmer mit wirklich guter Bedienung u. Verpflegung. Die Behandlung leitet Prof. Heule selbst. Also wirklich kein Grund zu Sorgen.

Als wenn die überhaupt erforderlich gewesen wären. Eine Stunde nach der Operation habe ich bereits im Saal weiter gelehrt. Ja, es ist schon schwer zu leben. Aber diese übermenschliche Größe der Ideen! Es kann einem bange werden, wenn sie einem fremd sind oder man nicht vorfindet, sie in der Bereich der Märchenwelt oder der Welt des Geistes Kranken ~~einzuordnen~~ ^{einzuordnen}.

Ich schrieb Dir ja gestern eben schon, daß es ^{mir} durch

aus erforderlich zu sein scheint, mich nochmals in-
teressiert mit dem Reden Buddha's zu beschäftigen, ebenso, wenn
ich die Zeit dazu finde, mit beiden Texten in dem Koran,
und neben dem Fundamenten besonders mit dem Islam, da
ich beide Namen kenne. Und letzten Endes der Tabernakel, wo-
zu ich in seinen bedeutendsten Teilen.

Und warum? Ja, lieb, um mehr in mehr zwei Teil-
sachen zu erklären, die die Fundamente meiner Lebensanschauung
sind: 1.) Es gibt viele Kirchen, aber nur eine Religion: die Liebe,
viele Götzen, aber nur einen Gott, der sprach: „Du sollst deinen
Nächsten lieben wie dich selbst!“

2.) Nur das hat Bestand, sei es Kirche oder sonst ein Werk,
das auf ethischer Grundlage errichtet wurde.

Ich habe mich gefragt über ihn in habe ihn bewundert,
diesen Mahatma, diese schöne, große Seele! Er ist unser Bruder!
Ob es wahr ist, weiß ich nicht, aber ich glaube es zu fühlen,
wie er uns verwandt ist. Oder ist es nicht dasselbe,
wenn wir sagen - richtiger, wenn Rilke sagt:

„Das ist der Sinn von allem ...“

wenn wir reden von all dem Lebensächtlichen, Bräutigam,
Vielgötter? Sind es nicht seine Ideen? Und wir in der
Praxis nur stümperhafte Anfänger?

Und letzten Endes: Welcher Unterschied besteht zwischen
Mohammed, Christus in Buddha? Wir müßten ge-
legentlich von Hermann Türck dieses Buch „Mohammed
Christus in Buddha“ mal zusammen lesen; ich glaube es
würde uns in der Erfassung helfen. — —

Tann hucke! Das erste Kapitel von Geschlechtertrieb
habe ich bereits beendet in. will nachher fortfahren.
Es brachte mir sehr viel Neues, in. besonders inter-
essant war mir die Interpretation Platon's in der grie-
chischen Klassik. Ein Urteil darüber freilich, ob diese Auf-

fassung richtig ist, müße ich mir nicht an,
da ich nur - mein, Fortuna - gar nichts von ~~Altor~~ Kame
in von Sokrates nur den Phaedon (Unsterblichkeit d. Seele.)

Im übrigen bin ich sehr gespannt, wie das
Buch weiter auf mich wirkt. Denn du weißt ja, ich
bin zu sehr Subjektivist, zu egozentriert u. eitel, als daß
ich ein für mich so bedeutsames Kapitel, wie dies Buch
es darstellt, mal nicht auf mich beziehen könnte.
Es kann sich in jederlei Richtung auswirken, je
nach meiner ~~Himmungs~~ Lage: entweder ich packe mich
auf wie ein Frosch oder ich werde, dervatsch, wie man
in Bayern sagt. - Abwarten. Fest steht jedenfalls, daß
ich noch immer nicht so weit bin, um etwas lesen
oder hören zu können, ohne es reflexiv zu betrachten. Das
wird aber schon kommen. - Pause - ich bin mü-
de. —

Nach dem Essen - Kaffeezeit, Freiberger u.
Hammerecke hatten mir Gesellschaft geleistet - versuchte ich
mich wieder an Lucke: Die Geburt Europas u. muß
sagen, daß ich nicht mehr mitkommen kann. Oder
vielleicht tatsächlich dieser grundlegende Unterschied zwi-
schen Christentum u. Buddhismus? Wie anders auf-
sieh Gandhi als Lucke! Fehlt tatsächlich dem Indier, rich-
tiger dem Brahmanen u. Buddhisten die Erkenntnis, daß
der Welt höchster Wert die Seele ist? Ich kenne den In-
dismus zu wenig, um den Vergleich der menschlichen Beschaf-
fens des Inders mit einer Republik nachprüfen zu kö-
nnen. (Du siehst, da fehlt sehr viel). So lange ich

das aber nicht erfaßt habe, kann ich nicht
weiter lesen.

Fach geht schlaf, mein Lieb! In Gedanken
bin ich bei Dir in. tröste Dich in. sage Dir immer in. immer
wieder, daß es gar nicht so schlimm mit mir
ist. (Oder meinst Du, ich könnte sonst solch lange
Briefe schreiben?)

Und habe Dich lieb in. lasse mich von Dir
in den Arm nehmen in. freue mich, daß Du Sonntag
abend bei mir bist. Wahrscheinlich mußt Du hier her kommen,
da ich nicht die Abicht habe aus dem Kranken-
hause herauszugehen, bevor alles Heil ist.

Lebe wohl! Ich streiche Deine in. fein über
Dein weiches, duftendes Haar in. Küsse die cruste Stirn
in. die guten Augen, in denen nichts als Schmerz zu sein
scheint. Und den lieben, feinen Mund in. sage Dir immer
wieder leise in. mir; Du, mein Glück, wie ich Dich liebe.

Sei nicht traurig, mein guter, in. habe mich
etwas lieb.

Dein
liebster

Städtische Krankenanstalten Nörtnumel.

35778-SM

Stn



Fraulin Marga Röpner,

Braunsch. Bauk u. Creditaustalt.

~~Geschäftszeichen: V.A.~~

~~Portopfl. Dienstsoche.~~

Braunschweig

Fr. Wilh. Pl. 1. Straße No.